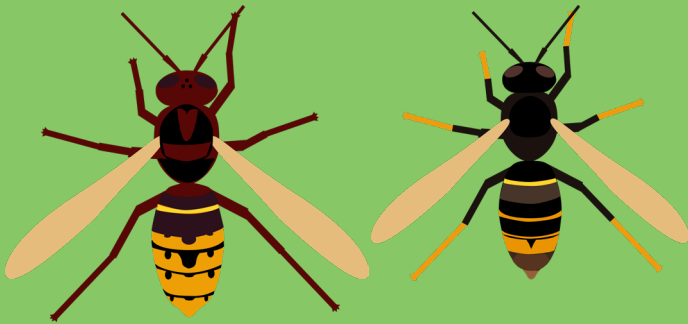


Artbestimmung

Die **Europäische** und die **Asiatische** Hornisse weisen sowohl im Verhalten als auch in ihrem Aussehen **einige Unterschiede** auf, die eine sichere Artbestimmung ermöglichen.



Vespa crabro

Name

Vespa velutina nigrithorax

Europäische Hornisse	Deutscher Name	Asiatische Hornisse
bis 35 mm	Größe	bis 30 mm
rotbraun	Farbe Kopf	schwarzbraun
rotbraun	Farbe Torso	schwarzbraun
gelb mit schwarz	Farbe Hinterleib	schwarzbraun mit gelb
rotbraun	Farbe Beine	gelbes Endsegment
Europa	Herkunft	Südostasien
u.a. am Gebäude	Neststandort	Baumkronen > 10 m
v.a. Fliegen	Nahrung	v.a. Bienen
tag- & nachtaktiv	Tagesrhythmus	tagaktiv
April - November	Jahreszeit	Februar - November

Bekämpfung



In Deutschland ist die **Europäische Hornisse besonders geschützt**. Ihre **Bekämpfung** ist somit **verboten** bzw. nur in Ausnahmefällen mit Sondergenehmigung zulässig.

Die **Asiatische Hornisse** hingegen wurde von der EU als **invasiv** eingestuft, daher kann eine **Bekämpfung ohne Genehmigung** durch die untere Naturschutzbehörde erfolgen. Die **Kosten trägt der Eigentümer bzw. Betroffene**.



Mittlerweile ist die Art im **gesamten Kreisgebiet** sowie in **weiten Teilen Südwestdeutschlands** etabliert. Die weitere Ausbreitung Richtung Osten ist für die nächsten Jahre zu erwarten.

Natur & Landschaft

Kreisverwaltung Heinsberg
Valkenburger Straße 45
52525 Heinsberg

Hr. Delling | Fr. Huylebrouck
Tel.: (02452) 13-6139 | -6122

www.kreis-heinsberg.de
natur@kreis-heinsberg.de

Fotos: iStock; Grafik: Huylebrouck | Auflage 5, April 2025

Hornissen

heimische & invasive Arten



kreis heinsberg
bodenständig. weitsichtig.



kreis heinsberg
bodenständig. weitsichtig.

iStock/Aime Martin

Bereits die einheimische Hornisse *Vespa crabro* genießt nicht unbedingt einen guten Ruf. Nachdem in den Medien vermehrt, teils reißerische, Berichte zu „Asiatischen Riesenhornissen“ auftauchen, angereichert mit Halb- und Unwahrheiten über bienenfressenden Monster, die auch den Menschen anfallen, ist es an der Zeit, mit Vorurteilen aufzuräumen und die verschiedenen Arten differenziert und nüchtern zu betrachten.

Vespa crabro

Die einzige in Europa heimische Hornissenart ist *Vespa crabro*. Mit bis zu 35 mm ist sie die größte Wespenart, die in Deutschland natürlicherweise vorkommt. Ihre imposante Erscheinung löst bei vielen Menschen Unbehagen aus. Sie gilt als gefährlich und ihren Stichen wird eine tödliche Wirkung nachgesagt.

In Wahrheit ist die Europäische Hornisse eine fleißige Insektenvertilgerin - ihre Beute besteht zu 90 % aus Fliegen, aber auch Wespen und seltener Bienen stehen auf dem Speiseplan. Für menschliches Essen interessiert sie sich hingegen nicht - anders als so manch kleinere Verwandte. Aggressiv reagiert sie nur im unmittelbaren Nestbereich. Ihre Stiche sind zwar schmerzhaft, für Nicht-Allergiker jedoch nicht schlimmer als Wespen- oder Bienenstiche.

Vespa crabro baut ihr Nest gerne in dunklen Hohlräumen im Siedlungsraum, darunter Dachböden, Rollladenkästen und Mauerwerke. So kommt der Mensch recht häufig mit ihr in Kontakt.



Vespa velutina nigrithorax

Die etwas kleinere Asiatische Hornisse *Vespa velutina nigrithorax* ist natürlicherweise in Südostasien beheimatet. Von dort kam sie 2004, vermutlich durch Warenverkehr, unbeabsichtigt nach Europa, zunächst nach Südfrankreich. Seitdem breitet sie sich kontinuierlich in Europa aus, 2014 wurde sie erstmalig in Deutschland nachgewiesen.

Dem Menschen gegenüber zeigt sich *Vespa velutina nigrithorax* auffallend defensiv. Da sie jedoch - je nach Verfügbarkeit - gezielt Honigbienen als Beute anvisiert, befürchten Imker Schäden an ihren Bienenvölkern, denn ein Abwehrverhalten der heimischen Westlichen Honigbiene *Apis mellifera* ist nur schwach ausgeprägt.

Vespa velutina nigrithorax baut ihr kleinen Primärnester zwar ebenfalls gerne im geschützten Siedlungsraum, die deutlich größeren Hauptnester jedoch meist freihängend in Baumkronen in Höhen von 10 m und mehr, vorzugsweise in Gewässernähe. Somit minimiert sich das Konfliktpotenzial für den Menschen.



Vespa mandarinia

Die bis zu 55 mm große Asiatische Riesenhornisse *Vespa mandarinia* kommt bislang nicht in Europa vor. Natürlicherweise ebenfalls im südostasiatischen Raum beheimatet, scheint sie jedoch 2019 nach Nordamerika eingeschleppt worden zu sein.

Die Hauptbeute von *Vespa mandarinia* besteht aus Käfern, deren Panzer sie mühe-los mithilfe ihrer starken Kiefermuskulatur knackt. Werden Käfer im Spätsommer knapp, jagt sie vermehrt kleinere Wespen- und Hornissenarten, aber auch Honigbienen. Es handelt sich dabei um koordinierte Massenangriffe. Entdeckt eine Späherin ein adäquates Nest, markiert sie es mit einem Duftstoff, der weitere Riesenhornissen anlockt. Diesen Angriffen können ganze Völker zum Opfer fallen. Im Gegensatz zu unserer Westliche Honigbiene hat die in Asien beheimatete Östliche Honigbiene *Apis cerana* jedoch eine Abwehrtaktik (Hitzekegel) entwickelt, die bereits die Späherin ausschaltet, bevor diese das Nest markiert.

